

*Du lässtest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst, dass der Wein erfreue des
Menschen Herz und sein Antlitz glänze vom Öl und das Brot des
Menschen Herz stärke.*

*Psalm 104, 14-15
(Lutherbibel)*

In unserem Glaubensbekenntnis bekunden wir den Glauben an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Der 104. Psalm verherrlicht den Schöpfer und seine Schöpfung. Er macht darüber hinaus deutlich, dass Gott seiner Schöpfung eine sinnvolle Ordnung gegeben hat. Wenn wir Gott als den Schöpfer bekennen, dann bezieht sich das nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf die Gegenwart und die Zukunft.

Gott hat nicht nur am Anfang die Erde erschaffen, er ist auch heute noch Schöpfer. Das Wachsen des Grases und des Kornes geschieht durch die Schöpfermacht Gottes. Gott überlässt die Schöpfung nicht sich selbst, sondern er behält sie in seiner Hand.

Der Psalmist ermuntert, dankbar zu sein, dass wir zu essen und zu trinken haben. Für uns erscheint die Möglichkeit, sich gut ernähren zu können, oft wie eine Selbstverständlichkeit. Allerdings ist es bei denen, die unter Mangel leiden, ganz anders, denn sie sind dankbar für jede Speise. Wir können Tag für Tag Gott als Schöpfer erleben, deshalb sollten wir unserer Dankbarkeit dadurch Ausdruck verleihen, indem wir Respekt vor Gottes Schöpfung haben und sie achten, pflegen und nicht zerstören.

Gott wird nicht nur heute, sondern auch in Zukunft seine Schöpfung bewahren. Zugleich dürfen wir berechtigt darauf hoffen, dass Gott einmal eine neue Erde schaffen wird, in der es keine Sünde, kein Leid und kein Geschrei mehr geben wird. Die neue Schöpfung wird ewig sein und niemand kann sie beschädigen (s.a. Offenbarung 21, 1-7).